Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 14

Artikel: Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete

[Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545595

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

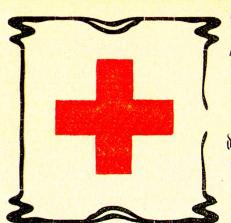
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Rote Kreuz

Offizielles Organ

des schweiz. Zentralvereins vom Koten Kreuz, des schweiz. Ailitärsanitätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Belletristische Beilage: "Am häuslichen Merd", Illustr. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Infertionspreis:

(per einspaltige Petitzeile) Filr die Schweiz 30 Cts. Filr das Ausland 40 Cts. Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.



Abonnement:

Für die Schweiz. . . . jährlich 3 Fr. Für das Austand . . . jährlich 4 Fr. Preis der einzelnen Aummer 30 Ets.

Redaktion und **Administration:** Hr. Dr. W. Sahli, Zentralzefretär für freiwilligen Sanitäts= dienst, Bern. **Kommissionsverlag:** Hr. Semminger, Buchhandlung, Bern. **Annoncenteil:** Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Improvijation von Transportmitteln für Kranke und Berwundete (Fortsehung). — Etwas über den Platts für schafter spiele von Dr. E. R. in K. — Zentrakturs für schweizerische Sanitätshülfskolonnen in Basel. — Bersönliches. — Unser Bereinsteben. — Bermischtes. — Briefkasten. — Lindenhospost.

Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete.

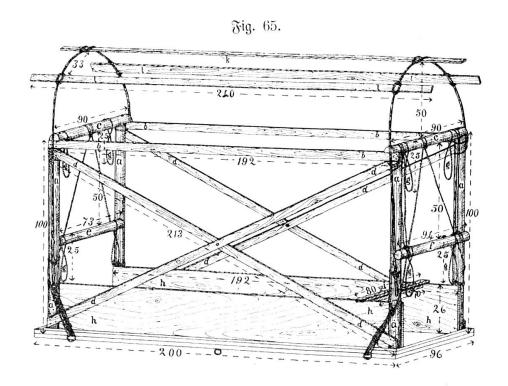
(Fortsetzung.)

In ähnlicher Weise, wie zweirädrige, können auch vierrädrige Handstarten zum Krankens und Verwundetentransport verwendet werden. Ihre Einsrichtung ist ebenfalls verschieden je nach der Größe und Bauart des Karrens. Wir geben in folgendem ein Beispiel eines vierrädrigen Handkarrens mit Brücke, wie man sie häusig trifft. Die Einrichtung ist so gemacht, daß zwei Verwundete gleichszeitig auf eingehängten Tragbahren transportiert werden können und daß sie zusgleich gegen Regen, Sonne ze. geschützt sind.

Zur Herstellung wurde in folgender Weise versahren (vergl. Fig. 65 und 66): Vier Rundhölzer (a) von 4—6 cm Dicke und 1 m Länge werden als Stützen in den vier Ecken der Brücke senkrecht aufgestellt. Dann nagelt man jederseits eine Dachlatte (b) oben und außen an die vordere und hintere Stütze. Auf die vordern und hintern Stützen befestigt man ferner je ein Rundholz (c) von 4—6 cm Dicke und 90 cm Länge, deren Enden da, wo sie ausliegen, abgeslacht sind. Um den Stützen mehr Halt zu geben, werden dieselben überdies auf jeder Seite durch zwei sich kreuzende Dachlatten (d) miteinander verbunden.

Zwischen den vordern Stützen wird ein passend zurecht geschnittenes 73 cm langes Duerholz (e) 50 cm unter dem obern Duerholze festgenagelt. Hinten wird ein ebensolches (f) von 94 cm Länge durch zwei Stricke so an das obere Duer-

holz aufgehängt, daß es 50 cm unter der letztern sich befindet. An jedes der vier Duerhölzer werden dann noch je zwei 25 cm lange Seilschlingen (g) befestigt, in welche die Tragbahren eingehängt werden.



Von der vordern zur hintern Stütze wird jederseits innen ein zirka 2 cm dickes, 26 cm hohes und 192 cm langes Brett (h) so fest gemacht, daß die untere



Kante auf der Brücke des Karrens aufruht. Die obern Kanten dieser Bretter sollen möglichst glatt sein. Auf letztere kommt eine Latte (i) zu liegen von 80 cm Länge,

auf deren unterer Seite ein 70 cm langes Lattenstück so aufgenagelt ist, daß die Enden des erstern jederseits 5 cm vorstehen. Diese Duerlatte ist auf den obern Kanten der beiden Seitenbretter verschiebbar.

Das Gestell wird nun an die Brücke des Wagens mit Seilen festgebunden, die von den vier Stützen zu den Ringen an der Wagenbrücke gehen. Um seitliche Schwankungen möglichst zu vermeiden, befestigt man in der Mitte der obern vordern und hintern Duerstange je zwei Seile von $2^{1/2}$ m Länge, deren Enden, nach dem Beladen des Wagens, ebenfalls an die seitlichen Ringe festgebunden werden.

Jur Herstellung des Daches werden zwei zirka 3 m lange, 2—3 cm dicke Ruten aus biegsamem Holze in ihrer Mitte gebogen und an die vordern und hintern Stützen so befestigt, daß ihre höchste Wölbung sich 50 cm über den obern Duerstangen befindet. Auf diesen Vogen werden drei Dachlatten von 2 m 40 cm Länge befestigt, die eine (k) in der Mitte, die andern beiden (l) seitlich zwischen dieser und der Verbindungslatte (b) der Stützen. Ueber das Dach breitet man eine Strohmatte von 220 cm Länge und 290 cm Breite. Sie wird oben an der mittlern Dachlatte sestgebunden und an den Enden mit Schnüren versehen, mit denen sie, wenn herabgelassen, an die Stützen befestigt werden kann.

Zum Verladen wird folgendermaßen verfahren:

Die Strohmatte wird beidseitig bis auf die Höhe der obern Querhölzer aufsgerollt und dort festgebunden; das hintere untere Querholz wird hinter das obere auf die Latten gelegt und das auf den Laden verschiebbare Querstück nach hinten bis zu den Stüßen geschoben. Den Verwundeten lagert man auf eine Tragbahre, hebt diese (Füße voran) auf Wagenhöhe und legt die Tragstangen mit ihrem vorsstehenden Ende auf das verschiebbare Querstück. Hierauf schiebt man die Tragbahre nach vorn, wobei das Querstück auf der obern Kante der Seitenladen gleitet. Ist die Tragbahre ganz nach vorn geschoben, so werden die Enden der Tragstangen zuerst vorn, dann hinten in die Tragschlingen geschoben.

Hinein, nimmt das hintere, untere Querholz herunter und hängt dann die zweite Tragbahre in die Tragschlingen der untern Querhölzer. Dann werden noch die in der Mitte der obern Querhölzer angebrachten Seile in die seitlichen Ringe an der Wagenbrücke festgebunden. Je nach der Witterung werden die Strohmatten vor dem Transport auf einer oder auf beiden Seiten mehr oder weniger heruntersgelassen.

Beim Abladen wird nach dem Aufrollen der Strohmatten umgekehrt verfahren, wie beim Aufladen. (Fortsetzung folgt.)

-₩-0